

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelant Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. 20 Pf. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaltene 5 mm hohe (Bett) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Stellamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Nach- und Vorverkauf und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771. Annahmehöhe für Offerten und Auskünfte beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 1.

Sonnabend, den 1. Januar 1927.

20. Jahrgang.

Jahreschau und Wochenchau.

Aus dem alten Jahr 1926.

Die letzte Woche des alten Jahres schließt etwas friedlicher als die vorausgegangene Weihnachtswoche. Der deutsche Protest gegen Landau hat seinen Eindruck nicht verfehlt und dazu geführt, daß die von dem Kriegesgericht beurteilten deutschen Staatsbürger von der französischen Regierung ohne langes Zögern begnadigt werden mußten. Mit diesem Akt hat die französische Regierung die Bandauer Militärs desavouiert und Deutschland zum Teil Genugtuung verschafft. Damit ist Deutschlands berechtigten Ansprüchen jedoch noch nicht völlig genügt. Rouzier, der sich zum mindesten des Vorfalles schuldig gemacht und willkürlich oder aus Feigheit von seinem Schußinstrument Gebrauch gemacht hat, läuft auch heute noch unbehelligt in Frankreich umher. Deutschland verlangt nicht, daß die französische Regierung sich über die Befehle ihres Landes hinwegsetzt und Kabinettsjustiz treibt. Wohl aber erwarten wir, daß die Pariser Regierung alle Mittel erschöpft, durch die Rouzier zur Verantwortung gezogen werden kann. Dazu gehört auch die Einleitung eines Disziplinerverfahrens.

Darüber hinaus muß Deutschland auf eine schnelle Abberufung der Besatzungsstruppen drängen. Für eine Befreiung deutschen Bodens besteht, wie auch der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, bei der Eröffnung des rheinischen Provinziallandtags in Düsseldorf ausführte, heute kein Anlaß mehr. Nach Vercano und Genf hat das Rheinland einen Anspruch auf die Räumung. Leider hat 1926 dem besetzten Gebiet noch nicht die Freiheit gebracht. Wird diese Hoffnung auch 1927 enttäuscht, müßte das verhängnisvolle Wirken zur Folge haben. Darum kann der Ruf nach der baldigen Abberufung der Besatzungsstruppen, die nun einmal ein ernstes Hindernis für eine wahre Befriedung bilden, gar nicht oft genug erhoben werden. Wenn Frankreich Sicherheit will, muß es sich für den Frieden und für die Verständigung mit Deutschland entscheiden. Das aber ist nicht möglich, ehe nicht die Tricolore am Rhein zusammengefaßt wird. Kann sich das Kabinett Vercano dazu nicht entschließen, nimmt Paris eine schwere Verantwortung auf sich. Denn dann würde Vercano eine neue politische und wirtschaftliche Unsicherheit heraufbeschwören, die Europa zum Verhängnis werden muß.

Der Streit um die deutsche Entlohnung ist jetzt bis auf die Frage der Offsetungen und des Kriegsmaterials beigelegt worden.

Das wichtigste Ereignis der letzten Woche des Jahres 1926 war der Abschluß des deutsch-italienischen Schiedsvertrags. Der Vertrag ist in monatelangen Verhandlungen vorbereitet und in Genf zwischen Gauß und Scialoja endgültig formuliert worden. Der Schiedsvertrag, der den Mißverständnissen des letzten Jahres ein Ende machen soll, enthält sechzehn Artikel. Die vertragsschließenden Parteien verhielten sich darin, etwa zwischen ihnen auftretende Streitfälle, die nicht auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege freundschaftlich beigelegt werden können, zum Gegenstand eines Ausgleichsverfahrens zu machen. Zu diesem Zwecke wird eine ständige Ausgleichskommission eingesetzt. Für den Fall, daß das Ausgleichsverfahren nicht zum Ziele führt, kann der Streitfall Schiedsrichtern oder dem Saager Gerichtshof unterbreitet werden. Der Vertrag ist genau die in Betracht kommenden Verfahren seit und ist für einen Zeitraum von zehn Jahren abzuschließen. Auf Streitigkeiten, die aus Tatsachen entspringen sind, die zeitlich vor dem gegenwärtigen Vertrage liegen und der Vergangenheit angehören, finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

Innenpolitisch benutzte die Berliner Presse die Zeit zwischen den Festen zu Erörterungen über die Möglichkeiten einer neuen Regierungsbildung. Dabei hatte der Präsident des Reichsbürgertags von Loebell die Bildung einer Regierung der „kleinen Wechten“, die aus Deutschnationalen, Deutscher Volkspartei, Wirtschaftspartei und Bayerischer Volkspartei bestehen sollte, vorgeschlagen, und das Zentrum um die Bildung einer solchen Regierung ersucht. Das Zentrum hat sich für diese Politik keine Lust und schreibt, doch Zentrum würde einfach seine Politik verfolgen. Wenn es auch nur indirekt die Regierung der kleinen Wechten unterstützen wollte. Dieses Experiment darf nicht gemacht werden. Dann sei es schon besser, daß der Reichstag gleich aufgelöst würde. Die „Germania“

hat diese Weltanschauung verstanden, daß der Welt sich wieder an der Regierung bereiten mußte, und daß die Führung nur bei der Mitte liegen könne. Damit sind auch die Versuche, die darauf abzielten, das Zentrum zur Isolierung einer Regierung der „kleinen Wechten“ zu bewegen, gescheitert. Die Regierungskrise besteht also in unverminderter Schärfe fort. 1926 hat mit einer Krise begonnen und schließt damit.

Im übrigen hat 1926 eine Fülle guter und böser Ereignisse gebracht. Das Jahr begann mit großen Ueberschweemmungen und ist auch sonst an Elementarereignissen, Katastrophen, Witterungsunbilden, sehr reich gewesen. Erdbeben und Wirbelstürme haben namentlich in Asien und in Amerika (Florida) große Verluste angerichtet. In Deutschland brachten Witterungsunbilden schwere Ernteschäden. Ein unerhörtes Eisenbahnkatastrophen wurde gegen einen Zug bei Hannover verübt. Aber auch Großtaten gab es. Der Nordpol wurde zweimal überflogen, der Kanal zwischen England und Frankreich mehrfach, auch von Frauen, durchgeschwommen.

Auch sonst trug 1926 wiederholt einen stürmischen Charakter. In Griechenland wurde der Diktator, General Pangalos, davongejagt, in Litauen kam eine Militärdiktatur ans Ruder. In Nicaragua kämpfte der „rechtmäßige“ Präsident Diaz el Aron und Leben und in Marokko streckte Abd el Krim nach heldenmütigen Widerstand die Waffen. Unruhen und Kämpfe überall. In Italien ereignete sich Attentat auf Mussolini und an der italienisch-französischen Grenze zeigten sich die lateinischen Brüder die Gewehre. England hatte unter einem monatelangen Bergarbeiterstreik zu leiden und in Deutschland kämpfte man mit der Not und um die Fürstenabfindung. In Ostoberschlesien, dessen deutsche Bevölkerung unter polnischer Drangsalierungen zu leiden hatte, brachten die Gemeindevahlen große deutsche Erfolge. Die übrigen Ereignisse, soweit Deutschland in Betracht kommt, sind beinahe: Eintritt in den Völkerbund, Freigabe Kölns, Aufhebung der Kontrolle.

Wäge 1927 bringen, was uns 1926 schuldig geblieben ist: unsern Volksgenossen am Rhein die Freiheit und uns Frieden und Eintracht. Dazu ein herzliches Glückauf!

Calonder schützt die Minderheit.

Der Schulkampf der Deutschen in Polen.

Der Präsident der Gemischten Kommission für Ostoberschlesien Calonder veröffentlicht jetzt seine bereits bekannte Stellungnahme zu der Beschwerde des Deutschen Volksbundes in Ratibowitz, über die von Polen vorgemerkte Streichung von 7114 über 8560 Anmeldeungen zur deutschen Minderheitsschule. Die Polen hatten die Streichung damit begründet, daß die Schüler, wie eine Nachprüfung ergeben habe, nicht zur sprachlichen Minderheit gehörten. Calonder weist den vom polnischen Staatsvertreter behaupteten Einwand der fehlenden Altlegitimation des Deutschen Volksbundes zurück; dieses

Beschwerderecht der Minderheitsverbände

sei bereits durch frühere Entscheidungen der Gemischten Kommission festgestellt worden, denen auch die Wojewodschaft Rechnung getragen habe. Wenn grundsätzliche Entscheidungen immer von neuem angefochten würden, werde die Aufgabe der Gemischten Kommission und des Völkerbundsrats außerordentlich erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht.

In der Sache selbst erklärt die Stellungnahme in der Vorabredung und protokolliarischen Vernehmung der Eltern eine Verletzung der Rechte der Minderheit und eine unzulässige Einmischung auf die Erziehungsberechtigten, die, wie die Stellungnahme wörtlich sagt, um so mehr als Druck hätte empfunden werden müssen, als die Minderheit seit Jahren einen fortwährenden Kampf mit den Behörden auf dem Gebiete der Minderheitsschule führte. Die Lösung freier kulturellen Wettbewerbs des Genese Abkommens, die die Zugänglichkeit zur Minderheit oder Mehrheit in das objektive Ermessen und den jeweiligen freien Willen des Betreffenden stelle und jede Nachprüfung ausschliesse, sei für Oberschlesien, wo die sprachlichen und kulturellen Verhältnisse so sehr durcheinandergeraten, geradezu eine absolute Notwendigkeit.

Aus diesem Vertragsrecht der freien Selbstbestimmung folgere, daß die Erziehungsberechtigten ohne Rücksicht auf Abstammung und Muttersprache zwischen Mehrheits- und Minderheitsschule wählen können und daß der von der Wojewodschaft eingenommene Standpunkt, wonach alle Kinder mit polnischer Muttersprache vom Besuch der deut-

sch en Minderheitsschule zurückzuweisen seien, rechtlich unhaltbar sei. Die zuständigen Behörden hätten daher diese Kinder zu Unrecht von dem Besuch der Minderheitsschulen zurückgewiesen.

Für den Fall, daß die polnischen Behörden seine „Stellungnahme“ nicht annehmen sollten, erklärt es der Präsident für dringend notwendig, den Völkerbundsrat zu bitten, den ganzen Rechtsstreit in seiner nächsten Session zu entscheiden.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 31. Dezember 1926.

- Der japanische Kaiser hat dem Reichspräsidenten für das Beileidstelegramm zum Tode des Kaisers Yoshihito seinen Dank ausgesprochen.
- Die Reichsregierung hat den Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, Prof. Dr. Niedermeyer in Kiel, zum Mitglied des deutsch-sinnischen Vergleichsrats ernannt.
- Der Weltbund der Städte- und Kommunalverwaltungen, der in Brüssel seinen Sitz hat, ersucht die deutschen kommunalen Erziehungsbereiche wegen der Bedeutung der deutschen Kommunalwirtschaft um ihren Beitritt. Die deutschen Verbände haben sich dazu bereit erklärt.
- Der Hamburger Senat wählte für 1927 Dr. Bortzen zum ersten und Dr. Schramm zum zweiten Bürgermeister wieder.
- Der Deutsche Luftfahrtverband hat für den 9. Januar 1927 seine Vereine zu einem außerordentlichen Luftfahrttag nach Berlin eingeladen.

Der Zwischenfall in Mainz. Nach einer Mitteilung der Wechsungsbehörde sind die beiden französischen Soldaten, die in der Trunkenheit Händel mit der Bevölkerung sudeten und dabei Schläge abgeben konnten haben sollen, wegen Widerprüch in ihren Aussagen festgenommen worden.

Wohnungsämter und gefündigte Wohnungsinhaber. Durch verschiedene Verordnungen sind im laufenden Jahre Wohnungen bestimmter Art aus der Wohnungszwangswirtschaft herausgenommen und die Vermieter zur Kündigung berechtigt worden. Da einzelne Wohnungsämter die Inhaber derartiger Wohnungen auch dann, wenn sie infolge Aufhebung des Mieterschutzes die Wohnung räumen mußten, überhaupt nicht als Wohnungsführer in die Liste eingetragen oder ihre Unterbringung nicht als dinglich anerkannt haben, hat jetzt der Reichsarbeitsminister die Landesregierungen in einem Rundschreiben gebeten, die Gemeindebehörden anzuweisen, derartige Wohnungsführer in gleicher Weise zu behandeln wie Wohnungsführer, die auf Grund einer Aufhebungsaklage zur Räumung verurteilt sind und bei denen die Binnangsvollstreckung von der Sicherung eines Erbschaftsraumes abhängig gemacht ist.

Rundschau im Auslande.

- Die holländische Regierung hat 700 gefangen genommene kommunistische Ausländer nach der Insel Nova Zemangan, einer als Strafkolonie dienenden Insel an der Ostküste Javas, verbannt.
- Der französische Außenminister Briand empfindet den englischen Votschaffier Lord Crewe zu einer kürzeren Aussprache.
- Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung aus Rom hervorgeht, sind die vier vom Feldgericht beurteilten Kommunisten doch erschossen worden.
- Durch eine Verfügung der italienischen Regierung ist in 19 Städten zum 1. Januar die Selbstverwaltung der Gemeinden ausgenommen worden.

Rückzahlung der Antwerpener Kontribution.

Durch einen Spruch des deutsch-belgischen Schiedsrichters ist Deutschland zur Rückzahlung der der Stadt Antwerpen im Krieg auferlegten Kontribution von einer Million Francs zuzüglich 6 Prozent Zinsen seit dem 1. Oktober 1918 verurteilt worden.

Südslawien sucht Auslands-Freundschaft.

In einer dem neuen südslawischen Außenminister nachstehenden Zeitung fordert der Führer der serbischen Bauernpartei Jovanowitsch eine „Politik der slawischen Gemeinshaft“. Zu dieser Politik sei Südslawien durch Italien gezwungen. Da Deutschland und Russland in Zukunft die Säulen der europäischen Kontinentalpolitik sein würden, habe Südslawien von heute ab seine Aufmerksamkeit diesem Umstand zu widmen. Weiterhin müsse es auch mit Ungarn und Bulgarien Fühlung nehmen.

Schwohl die enalliche Regierung von den Mächten zu...

Am die Beilegung der Krise.

Während die offiziellen Verhandlungen über die...

Innenpolitisch sei es, so führt die Zuschrift der...

Wir glauben nicht daran, daß nach all dem, was...

Zu ihrer Verwirklichung ist nach der „Germania“...

Im Gegensatz zu diesen Zentrumsstimmen setzt sich...

Die Rothersteins.

18] Roman von Erich Eckenstein. Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W. 66. 1925.

Die Mehrheit, sie sei jedoch regierungsfähig, wenn das...

Auch sonst ist von einer Auflösung des Reichstags...

Zufällig liegen die Dinge so, daß der Reichspräsident...

Schiedsabkommen mit Italien.

Der Vertrag in Rom unterzeichnet. Der deutsch-italienische Schiedsvertrag, der bereits...

Zusammenkunft Dr. Stresemanns mit Mussolini in...

Der neue Freundschafts- und Schiedsvertrag ist...

Die italienische Presse widmet dem Vertragsabschluss...

Weshalb äußern sich die übrigen italienischen...

Im Grunde genommen bedeutet die neue Annäherung...

Ganz so ungetrübt ist das Einvernehmen zwischen...

Die Memel-Ausweisungen.

Woldemaras will beruhigen. Der neue litauische Ministerpräsident Woldemaras...

Woldemaras erklärte hierbei, daß die Frage der...

Diese Erklärung des litauischen Ministerpräsidenten...

find. Die Deutschen-Ausweisungen stellen brutale Willkür...

Eine Erklärung des deutschen Generalkonsulats.

— Memel, 30. Dezbr. Zu der Aeußerung des litauischen...

ist, und Sie Durchlaucht muß dazu noch ausgerechnet...

Sie verstante erkönnen, denn Hertha und Do...

Auch oben im ersten Stockwerk gab es verdorrte...

Im Wohnzimmer wurde erst gedeckt, obwohl die...

Dafür stürzten plötzlich die Kinder herein, die...

„Tante Do! Liebe Tante Do!“ Jubelnd umringten...

„Wie hübsch, daß du da bist!“ — „Darf ich neben...

Sie schritten die drei Kinderhimmeln aufgeregt...

Do umarmte alle drei in überströmender Bärtlichkeit...

„Ja, Villa, du sollst neben mir sitzen und Lother...

Mademoiselle war sehr einverstanden. Sie nickte...

Als Anneliese da erblickte, runzelte sie ärgerlich...

Ehe die bestürzte Do antworten konnte, sagte...

„So? Nun meinnetwegen. Wünscht er vielleicht...

„Nein. Und ich glaube, Do reißt sich so wenig...

Die Gräfin machte dem unbehaglichen Gespräch...

Nach Tisch, ehe Do sich mit den Kindern auf die...

„Ist dir nicht wohl?“ unterbrach sie Do erkönnen...

„Der Spaziergang wird dir doch nicht geschadet...

„Ach nein. Ich bin nur müde. Das kommt auch...

Sie entfernte sich, lehnte aber nach einer Viertelstunde...

(Fortsetzung folgt.)

Der Krieg in Nicaragua.

Die Vereinigten Staaten wollen Diaz fallen lassen.

Der Niederlage, die die Anhänger des Präsidenten Diaz nach dreitägigem Kampf gegen die Streitkräfte des Gegenpräsidenten Sacasa erlitten haben, folgte ein verhängnisvoller Rückzug, nach dem sich Diaz nicht mehr halten kann.

Eine aus 400 Mann bestehende Nachhut wurde vollständig niedergemacht oder gefangen genommen. Weitere 600 Mann flüchteten in die neutrale Zone von El Bluff, wo sie durch die nordamerikanischen Marinesoldaten entwaffnet wurden. Die Diaz verbliebenen Truppen befinden sich in voller Auflösung. Damit scheint Diaz eine vollständige Niederlage erlitten zu haben, von der er sich kaum erholen wird.

Dafür sprechen auch die letzten Meldungen aus New York, nach denen in Washington eine Konferenz stattgefunden hat, an der auch Präsident Coolidge teilnahm und in der die Frage gebräut wurde, ob die Anerkennung der Regierung Diaz nicht zurückgezogen werden kann, weil auch Diaz durch eine Revolution aus Änder gekommen ist, solche Regierungen aber nach den mit Mittelamerika abgeschlossenen Verträgen nicht anerkannt werden sollen.

Wie gerichtlich verläuft, wollen die Vereinigten Staaten ein weiteres Kriegsschiff nach Nicaragua entsenden, das den geschlagenen Diaz aufnehmen und in eine friedliche Zone führen soll.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 31. 12. 1926

Silvester Spuf

von Adam Siebert Kassel

Feuer sprühen, Donner krachen,
Glocken läuten in die Nacht,
Menschen jubeln, singen, lachen,
Wie nach hegekrönter Schlacht.

Händedrücken, Gratulieren,
Bowlen dampfen auf dem Tisch,
Und, bei Weinen, Grog und Bierem,
Dufftet Festtags Karpfen-Fisch.

Und die Menschen trinten, essen,
So, als sei's ein Bachanal,
Forteln dann, als wie besessen,
Durch den Saal im Nacht-Fokal.

Stimmen — in die Nacht verloren —
Kreischen endlos: „Prost Neujahr!“
Und aus all' dem Lärm geboren
Wurde dann ein neues Jahr.

Wie das Neue, auch das Alte
Einstens wurde so begrüßt,
Weil man hoffte, es enthalte
Glück, das über uns es gießt.

Erst unjubiläum und gefeiert,
Dann verwünscht — das alte Jahr —
Weil es dem und dem geleiert,
Über nicht das Glück gebar

So im ew'gen Glücksverlangen,
Will der Mensch, in seinem Wahne,
Jedes neue Jahr empfangen,
Daß es ihm sei zugetan.

Nur um unser selber Willen,
Wird das neue Jahr umschwärmt.
Aber, was es ohn' Erfüllen,
Keiner um sein' Tod sich hämt!

Doch, um all das unbekümmert,
Stellt der Kronos seine Uhr
Und des Menschen-Schicksal zimmert
Glück und Leid nach eigh'ner Schuur.

Jahre kommen lo und gehen,
Tragen Glück und Leid im Schoß
Und wir können's nicht verstehen,
Wenn's Anderen gibt das „große Los“.

Aber, daß die Menschen leben
Auf das neue Jahr den Blick,
Hoffend, daß es Glück wird geben,
Das ist aller Menschheit Glück.

„Hoffnung läßt zu Schand' nicht werden!“
Hoffnung bringt jed' neues Jahr! —
In diesem Sinn, ihr Leidgefährten,
Glück auf! Glück auf! und Prost Neujahr!

Die Glockenweihe.

Der 1. Weihnachtstag mit seiner Freuden- und Liebesbotschaft war ein Marktfeiern in der Geschichte unserer lieben, alten Stadt. In feierlichem Gottesdienst fand die Einweihung der von der Familie Louis Salzmänn genirten neuen Glocke statt. Das große Gotteshaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch die kahntische Paraphrase über „Stille Nacht, heilige Nacht“ für Orgel und Geige. Das wunderbare, seltsame Spiel unseres einheimischen Geigenkünstlers P. Conrad gab der Feier eine besondere Weihe. Während der Liturgie sang der Chordirektor „Liederkränzchen“ ein herrliches, melodisches Weihnachtstied, das wir auf vielseitigen Wunsch im Wortlaut bringen:

Weihnachtsglocken fröhlich klingen
Durch die ganze Christenheit,
Andachtsvoll die Kinder singen
Lieder aus vergang'ner Zeit.
Stille Nacht! Heilige Nacht!
Kündet heut' das Festgeläut.
Ehre sei Gott in der Höh'

Weihnachtsglocken rufen alle
Heim zum lieben Elternhaus,
Wo bei frohem Liederschalle
Weihnachtsfreude klingen aus.
Stille Nacht! Heilige Nacht!
Kündet heut' das Festgeläut
Und Friede auf Erden!

Weihnachtsglocken, schönstes Klingen,
Freut das Herz, ob arm ob reich!
Weihnachtslieder, schönstes Singen,
Hier und dort im Himmelreich.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Kündet heut' das Festgeläut,
Den Menschen ein Wohlgefallen.

Kreispfarrer Schmitt predigte über das Engelswort, das auch auf der neuen Glocke steht: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. In ergreifenden Worten gedachte er zunächst der hochherzigen Stifter der neuen Glocke und ihres geliebten Sohnes, zu dessen Andenken die Stiftung erfolgte, sowie aller mit ihm gefallenen Kameraden und führte dann, kurz zusammengefaßt folgendes aus: Als Weihnachtsgabe trägt die neue Glocke ein Weihnachtswort als Inschrift, das heilige Himmelslied der ersten Christnacht. In diesem ist alles umfaßt, was heute die Christenheit festlich bewegt und auch alles entfallen, was unser volles Blutgeläute nun wieder in heiligem Dreiflang fort und fort der Gemeinde ins Herz läuten will. Nach der Predigt sang der Männerchor „Viertafel“: „Die Kapelle“ von Kreuzer — Was schimmert dort auf dem Berge so schön. Mächtig und feierlich erklangen die vollen Töne durch die Kirchenhalle. Anschließend fand die eigentliche Weihe der Glocke statt. Die beiden Geistlichen traten vor den Altar und widmeten der Glocke inhaltreiche Weiheprüche.

Kreispfarrer Schmitt:
Lobt, ihr Himmel, den Herrn, lobt ihn in der Höhe! Halleluja!

Und nun du neue Glocke, tritt an dein heiliges, hohes Amt, Gott zu loben und zu preisen. Am lieben Weihnachtstfest unter dem Christbaum heiligem Leuchten begrüßen wir dich, Weihnachtsglocke und Weihnachtstied und bewegt von weihnachtlichem Feiern lauschen wir andächtig deinem ersten Lied.

Pfarrer Schönewald:
Jetzt, du Glocke in unserm Turm, jetzt kommt deine Weihstunde, jetzt künde mit lautem Jubelsturm deines Hergotts' Ehr' in die Runde. Du bist geboren in trüber Zeit, da Deutschland noch liegt in Van den; Du siehst unser Volk noch in schwerem Leid, da Not und Trübsal sich fanden! Aber sollst auch sagen in aller Not: Ein feste Burg ist unser Gott!

Hierauf ertönte „feierlich, ernst in ruhiger Pracht“ zum erstenmal die Gottes Ehre die ebene Stimme der neuen Glocke einige Minuten. Andachtsvoll und im Herzen tief ergriffen lauschte die Gemeinde ihrem herrlichen harmonischen Klang.

Kreispfarrer Schmitt:
Und nun, ihr lieben alten Glocken, die ihr die schwere Kriegszeit überleben durirt und geläutet habt der Gemeinde so manches Jahr, grüßt auch ihr die junge Schwester. Du zuerst, ehrwürdige älteste datierte Glocke im Krefse Weisungen, die du täglich uns zum Gebet ermahnt und deines Amtes waldest seit 540 Jahren, also länger als seit einem halben Jahrtausend und du, die größte von allen, die du nun wieder nur an festlichen Tagen und zum Geleit der Verstorbene einstimmt in den Klang der anderen.

Pfarrer Schönewald:
Ihr zwei sollt mithelfen aus jeder Not, ihr sollt die Gemeinde rufen, daß sie sich schare um ihren Gott hier an des Altars' Surfen! Ihr sollt es immer aufs neue künden, daß über Not, Glend, Trauer und Tod, ja, über des Volkes Abfall und Sünden einer ist Sieger, der lebendige Gott! So sollt ihr in Sturm und Wetter den Seelen zeigen den Retter. Und wie ihr hängt, droben dem Himmel nah, so rufen wir, unser Heimat ist da! So segne euch Gott! Bis zu den fernsten Zeiten, singt uns das Lied in Freud' und Not, und laßt's uns hören bei jedem Lauten: Ein feste Burg ist unser Gott.

Hierauf läuteten einige Minuten die alten Glocken.

Kreispfarrer Schmitt an alle Glocken:
Und nun läutet ihr Glocken in vollem Chor, tragt Dank und Freude zu Gott empor! Ihr sollt den Dreieinigem droben, mit ehernen Jungen loben. In Freude und Leid sollt ihr Glocken zum Hause des Herrn uns locken. Ihr sollt uns sagen in jeder Not: Eine feste Burg ist unser Gott! Ihr sollt in Sturm und im Wetter, den Seelen zeigen den Retter. Nun läutet, ihr Glocken, in vollem Chor, tragt Dank und Gelübde zu Gott empor.

Jetzt läuteten alle drei Glocken hoch vom Turm, wunderbar, tief und klar und verkündeten zusammen in herrlichem Dreiflang die Weihnachtsglocke: Euch ist heute der Heiland geboren! Während des Läutens weihte Kreispfarrer Schmitt die Glocke mit folgenden Worten:

Nun denn, ihr lieben Glocken tönt in heiligem Dreiflang ernst und feierlich allezeit zusammen zu Gottes Ehre und zum Heil der Menschen. Zu eurem hohen, heiligen Dienst an der Gemeinde: Spangenberg weihe ich euch im Namen Got's des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!

Anschließend sang der Chorverein „Liederkränzchen“ das schlichte, aber ergreifende Lied „An die Glocke“, dessen Text wir in der Weihnachtsnummer veröffentlichten. Mit dem von der ganzen Gemeinde laut gebeteten „Unser Vater“ und dem Lied „Du fröhliche“ unter Glockengeläute wurde der erhebende, allen unvergängliche Weihnachtsgeläute und Glockenweihgottesdienst geschlossen. — Wir wollen nicht verfehlen, noch einmal der Familie Louis Salzmänn für das löbliche Weihnachtsgeschenk zu danken. Die Stiftung legt Zeugnis ab von echtem Bürgerstolz und Treue zu unserer teuren evangelischen Kirche.

Die Wetterlage. Die warmen Luftmassen haben die Herrschaft in unserem Gebiet behauptet, so daß der für morgen erwartete Kältevorstoß nicht zu uns ge-

ht. Er hat nur in Norddeutschland einen Temperaturanstieg gebracht. Da die milde Westströmung weiter anhält, bleiben die Temperaturen auch an den nächsten Tagen über dem Gefrierpunkt. Vereinzelt Niederschläge sind zunächst noch wahrscheinlich. Erst später tritt Bewölkungsabnahme und damit wieder die Möglichkeit zur Ausbildung von Strahlungsfälte ein.

Aus Stadt und Land.

Durch eine Selbstmörderin verunglückt. In selbstmörderischer Absicht stürzte sich in Mahlsdorf bei Berlin eine uneheliche Frau vor einen Straßenbahnwagen. Es würde ihr der Kopf zermalmt. Der Fahrer, der wurde ihr der Kopf zermalmt. Der Fahrer, der wurde ihr der Kopf zermalmt. Der Fahrer, der wurde ihr der Kopf zermalmt.

Zwischen Leben und Tod. Am Bahnübergang der Kottbus-Weißer Chaussee hat sich ein folgenschweres Verkehrsunfall ereignet. Der Kraftwagen eines Autobesetzters, der einen Gefährten von einer Befestigungsfestigkeit nach Hause bringen sollte, durchfuhr auf der vereisten Straße die Bahnschranken und blieb auf den Weisen stehen. In diesem Augenblick kam von Frankfurt (Oder) ein Güterzug heran und erfaßte mit den Büßern der Maschine das Auto, das etwa 20 Meter weit gestreift und dann die Weisung hinabgeleitet wurde. Der Fahrer erlitt erhebliche Verletzungen, daß er bereits kurz nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus starb.

Der Gefängnisinsassen entflohen. In Krabitz bei Appeln (Schlesien) nahmen vier Gefangene, die im Gerichtsgefängnis untergebracht waren, dem Justizwachmeister Steins, als dieser die letzte Runde machte, die Gefängniszäunsel ab, sprangen ihn dann in eine Zelle und ergriffen die Flucht. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen, ist aber bisher ergebnislos geblieben.

Die Retord-Kuh. Der Milchkontrollverein des Milchkontrollvereins in Bremen (Kreis Wesermünde-Seebe) konnte feststellen, daß eine Milchkuh des Landwirts Heinrich Böger-Bremen im letzten Jahre 631 Liter Milch lieferte, die 438 Pfund Fett enthielt. Die höchste Tagesleistung an Milch waren 36,5 Liter. Das Tier gehört der Wejermarsch-Kasse an und ist sieben Jahre alt.

Nachahmensewerte Verkehrsrichtung. Die Berliner Stadtverwaltung läßt zur Zeit auf allen Droschkenhalteplätzen für Kraftfahrzeuge auf sichtbare Tafeln aufstellen, die erkennen lassen, wieviel eine Fahrt von hier aus nach verschiedenen Zielen und Entfernungen ungefähr kostet. Diese Einrichtung wird besonders von den Fremden sehr angenehm empfunden, da sie die üblichen Tarife natürlich nicht kennen. Die Einrichtung verdient bei ihrer außerordentlichen Zweckmäßigkeit, daß sie auch von anderen größeren Städten nachgeahmt wird.

Schlusssatz in der Angerstein-Tragödie. Ueber das Vermögen des Massenmörders Fritz Angerstein aus Hager (Hessen-Nassau) wurde seinerzeit gleich nach seiner Hingrichtung der Konkurs verhängt. Der Wert der Konkursmasse betrug 15 000 Mark, die Forderungen der Gläubiger mehr als 100 000 Mark. Hauptgläubiger war seine Firma, das Geschäftshaus van der Zypfen, dem Angerstein große Summen unterschlagen hatte. Nunmehr sind die erzielten Gelder nach Beendigung des Konkursverfahrens verteilt worden.

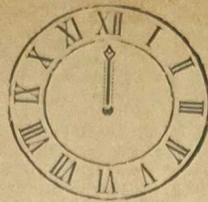
Glück im Unglück. Nach einer Meldung aus Oberwiesenthal ist plötzlich auf der großen Schneebahn des Fichtelberges durch Bruch einer Scheibe ein Begefall. Ein Wagenzug, der mit Winterportlern dicht besetzt war, befand sich gerade im fahren. In dem vollbesetzten Wagen brach eine Rampe aus. Der Führer blieb aber unbeschädigt und setzte die Sicherheitsrichtungen in Betrieb, die glücklicherweise funktionierten. Die Wagen blieben vor dem Eingang in die Station stehen und die Passagiere konnten wohlbehalten die Wagen verlassen. Daß ein solches Unglück verhütet wurde, ist dem rechtzeitigen Funktionieren der Sicherheitsvorrichtungen zu danken. Die Reparaturarbeiten sind unverzüglich in Angriff genommen worden.

Unershörter Nachschaff. In einer Gemeinde bei Frankenthal (Rhein) wurde ein Mann verhaftet, da gegen ihn der Verdacht bestand, daß er auf dem Felde lagende Futterrüben mit Radeln besteckte, um anderen Deuten, mit denen er in Fehde lag, schweren Schaden zuzufügen. Der Verhaftete hat nunmehr vor dem Untersuchungsrichter seinen ganz ungeheuerlichen Nachschaff eingestanden und erklärt, aus politischen Motiven gehandelt zu haben. Die unershörten Treibereien des Sägewerksbesitzers reichen bereits Wochen zurück, wobei es einem besonderen Glücksumstand zuzuschreiben ist, daß diesem hinterlistigen gemeinen Anschlag nur eine Kuh und eine Ziege zum Opfer fielen.

Eine schreckliche Sturmfahrt hat der von Oran kommende französische Passagierdampfer „Tafna“ hinter sich, der jetzt in Marseille eintraf. Das Schiff wurde mehrfach vom Blitz getroffen und am Bug beschädigt. Der erste Offizier wurde ziemlich schwer verletzt. Fünf Matrosen und zwei Heizer kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Zum Jahreswechsel
meiner werten Kundschaft, die
best. Glückwünsche
Wilh. Holzhauser · Neggermeister.

PROSIT



NEUJAHR

Allen werten Kunden, sowie Freunden und Bekannten

herzl. Glückwunsch

* zum neuen Jahr *

Gärtnerei Emil Wertmeister.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Karl Blumenstein :: Bäckermeister.

Meinen werten Kunden, sowie Freunden und Bekannten ein

frohes neues Jahr

Konrad Ruhnau * Klempner.

Allen meinen werten Kunden, sowie Freunden und Bekannten ein

fröhliches neues Jahr

Wilhelm Wenderoth
Sattlermeister

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten ein

frohes neues Jahr

Familie Friedrich Giesler.

/// Zum neuen Jahr ///

besten Glückwünsche

Wilhelm Reim, Uhrmacher.

Zum Jahreswechsel

allen Freunden und Bekannten, sowie meiner werten Kundschaft die

herzlichsten Glückwünsche

Max Munzer, Friseur.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten

die

herzl. Glückwünsche

zum Neujahr

Friedrich Koch, Mörschhausen.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Wilhelm Mohr.

Ein gesegnetes neues Jahr

wünscht allen werten Kunden, sowie Verwandten, Freunden u. Bekannten

August Peter, Schneidermeister

Ein frohes und gesegnetes neues Jahr

wünscht allen Kunden in Stadt und Land, sowie allen Freunden und Bekannten

Familie Richard Limmer

Zum neuen Jahre

die

besten Glückwünsche

Heinrich Heinz.

Allen meiner werten Kunden von Ebersdorf und Umgegend sowie allen Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Familie Adam Schwalm
Schneidermeister

Allen Geschäftsfreunden in Stadt und Land, sowie meiner werten Kundschaft

herzlichsten Glückwunsch

zum neuen Jahr

Konrad Engeroth u. Frau / Friseurgeschäft

Zum

Jahres-Wechsel

allen unseren Lesern, Mitarbeitern
Freunden und Bekannten die

besten

Glückwünsche

Verlag der „Spangenberg. Ztg.“
H. Munzer

Zum neuen Jahr

allen meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

W. Klages

Spezialhaus für Tabak, Zigarren, Zigaretten.

Ein gesegnetes neues Jahr

wünscht allen werten Kunden, sowie Verwandten, Freunden, u. Bekannten

August Meurer, Metzgermeister

Meinen werten Gästen sowie Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr

„Zur Stadt Frankfurt“
Eckhardt Weiel.

Herzlichen Glückwunsch

allen meinen werten Kunden, sowie Freunden und Bekannten zum

neuen Jahr

Heinrich Kerste, Bäckermeister.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Firma Richard Mohr.

Herzlichen Glückwunsch

meinen werten Gästen

zum neuen Jahr

„Hotel zum goldenen Löwen“
C. Vertram

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr

Familie Karl Bender

Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft, die

herzl. Glückwünsche

Wilhelm Gundlach, Bäckerei u. Conditorei

Den werten Besuchern und Interessenten der „Spangenberg. Lichtspiele“ wünschen wir ein

frohes neues Jahr

Kino-Direktion.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahr

A. Hartmann, Spediteur.

Zum neuen Jahre

die besten Glück- u. Segenswünsche

Familie Heinrich Pfehing.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahr

Ernst Holfstein / Sattlermeister

Herzlichen Glückwunsch

meinen geehrten Kunden, Freunden u. Bekannten

zum neuen Jahr

Familie Georg Meurer, Burgstraße.

/// Zum Jahreswechsel ///

allen Freunden und Bekannten, sowie meiner Kundschaft die

besten Glückwünsche

Zahnpraxis Fritz Demmler

Allen unseren werten Kunden

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Vereinsbank Hess. Lichtenau
Nebenstelle Spangenberg.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzl. Glückwünsche

Gärtnerei G. Pasche

Eine Silvesterfeier.

Von Joh. von Kundwilt.

Madrad vert... Silvester! Lustig lachend füllten fröhliche... den die allertüchtigsten Räume des Rathsaals...

Dans Wegener, der neugebackene Aeffler, sah... dass in einer Nische. Vor sich hatte er den Römer... mit wirklich köstlichem Wein.

Und da der Aeffler noch niemand von all diesen... Leuten kannte, sah er eben allein in seiner Nische... schwang sich den Römer, träumte vor sich hin...

Tanzstunde, — und er selbst Primaner kurz vor... dem Abitur. Nichtgesehene Mädchen und Schwarzanzü-... gende Ballmütter damals im „Fürstenthor“ seiner...

Dans Wegener lächelte vor sich hin. Silvesterab-... schiedsball! Welch ein Erinnerung! — Noch einmal er-... lebte er die köstlichen Stunden, sah sich unbescholen im...

Auch für ihn hatte man damals ein Plätzchen ge-... funden. Ein kleines Pflanzchen, das stets die grössten... Damen engagieren mochte. So-We“ stand da neben...

„Dein Wohl, Trude Voh“ murmelte der Einsame... vor sich hin und hob den Römer, dass sich sein Gold-... perlend im Lichterflamme brach.

Und als auch Wegener sich erhob, da sah er, wie... liberal sich komische Paare stellten. Dicke zu Dünnen... Größe zu Kleinen.

Viel hatten die beiden Ueberrasschten sich von ver-... gangenen Zeiten zu erzählen. Des Mädchens Vater... war vor Jahren an das hiesige Gymnasium versetzt...

Feierlich eröffnete der kleine Hans Wegener mit... seiner großen Trude die Volontäre. Paar rehte... an Paar, und singend zog man durch alle Winkel.

Was ist Schnee?

Ein Kapitel aus der Physik des Winters. Die wenigsten denken wohl jemals darüber nach, was Schnee eigentlich ist, und wie er entsteht...

Erde zu Eisfingeln, überlegen das Erdreich, die... Häufchen, die Meldung über den aufgespannten Me-... genschirm des Wanders mit kleinen Eisfingeln...

Schnee aber ist ganz etwas anderes. Aus dem... Wasserdampf, der sich ausbreitenden und abkühlenden... Luftfäden entsteht, wenn die Temperatur unter den Ge-... frierpunkt sinkt.

Unendlich in der Mannigfaltigkeit wie die Formen... der Schneekristalle, deren weit über tausend verschiede-... ne von der Wissenschaft gebucht und aufgezählt sind...

Wird Schnee gepreßt, so schmelzen die einzelnen... Kristalle oder werden doch so weich, das sie Pressform... annehmen. Die notwendige Größe des Druckes hängt...

Die Geschichte des Petroleums.

Auch heute kann die Frage, wie das Petroleum ent-... standen ist, noch nicht restlos beantwortet werden.

Die ältere Annahme, wonach das Erdöl durch die... Einwirkung von Wasser auf gewisse anorganische che-... mische Verbindungen (Metallkarbide) entstanden sei...

Aber wozu kamen die Fette, die in dieser Weise... zur Bildung von Petroleum geführt haben könnten? Auch... darüber gibt es verschiedene wissenschaftliche Hypothesen...

Der König reist.

Historische Skizze von Karl Alexander von Preuss. Auf seinen Reisen kehrte der Alte Fritz mit beson-... derer Vorliebe zu Nacht bei den Predigern auf dem... Lande ein.

So war Friedrich oftmals schon bei dem Prediger... in Dolgeln eingekehrt und hatte die Nacht dort zuge-... bracht. Der Prediger hatte gewechselt. Auch bei dem... neuen geistlichen Herrn hatte der Alte Fritz gewohnt...

In Dolgeln standen die Vorpomperde, kleine... Bauernwagen, bereit, desgleichen zwei Förster, mit... Reitpferden, die dem Könige stets voranreiten mußten.

stönig würde in wenigen Minuten folgen, dann sah... er die Reitsattel nach, besichtigte die Bauernknechte... und die Waffentrommel, mit denen die Räder der könig-... lichen Kutze bespannen werden sollten.

Metz darauf kam der Voge v. Pirch, ein kleines, fünf-... jähriges Kerlchen, angesetzt. Der Jüngling war so erschöpft, daß er auf das neue Pferd ge-... hoben werden mußte.

Der Wagen hielt. Der Alte Fritz sah zum Fenster... heraus und fragte seinen Leibkutscher: „Ist das Dol-... geln?“

„Ja, Ihre Majestät!“ „Dann will ich hier bleiben.“ „Nein,“ sagte Pfund. „Die Sonne ist ja noch nicht... unter. Wir kommen heute noch nach Mühlberg. Dann... sind wir morgen viel früher in Potsdam.“

Sofort wurde in größter Eile umgepackt und die... heißen Aesten des Wagens bespannt. Dann knallte der... dicke Pfund mit seiner Peitsche und lagte im Galopp... den Mühlberg an.

Bemühter sah die Bauern, die mit gezogenen... Mägen ehrerbietig besetzte gefanden hatten, dem... Wagen nach, und kopfschüttelnd ging der Prediger von... Dolgeln in sein verschwiegenes Heim zurück.

Modische Kopfformen.

Die Mode, die ja schon bei uns so manchen Unfug... hervorgerufen hat, pflegt sich bei vielen Naturvölkern... oft in noch ganz anderer Weise — man kann nur sagen... — auszubüden.

Da ist vor allem die bei vielen Völkern, zumal in... Amerika, schon seit Urzeiten übliche gewaltsame Um-... formung des Schädels zu nennen. Bei kleinen Kin-... dern, bei denen ja bekanntlich die Schädelknochen noch... sehr weich sind, läßt sich durch Einwirkung des Kopfes...

Aber auch im „aufgeklärten“ Europa können wir... künstliche Kopfmodifikationen in manchen Gegenden sehen. In... vielen Gegenden Frankreichs wie in der Gasconne und der... Bretagne findet man so umgeformte Köpfe, die zumeist... durch selteneren Einwirkungen in der Schüttelgegend... ausgezeichnet sind.

Was mancher nicht weiß.

Von dem 80 Jahre alten Holländer Dorus Misker ist... nicht weniger als 611 Menschen das Leben gerettet worden.

Die Berliner Industrie umfaßt 187 802 Betriebe mit... annähernd 1 017 000 Personen. Die Zahl der Berliner... Warenhäuser beträgt zurzeit 54.

Im ganzen bedecken die 45 deutschen Großstädte eine... Fläche von 4062 Quadratkilometern. Ihre Gesamtbevölke-... rung beläuft sich auf rund 16 618 000 Menschen.

Als Erfinder des Papiers sind die Chinesen anzusehen. Es... wurde von ihnen Papier aus Reisstroh bereits lange... Zeit vor der christlichen Zeitrechnung verfertigt.

Die Dauer des Weltkrieges ist offiziell mit 1628 Tagen... berechnet worden.

Wie ein deutscher Mathematiker ermittelt haben will, kann... man die 24 Buchstaben des Alphabets (sogar und schreibe... 620 448 401 788 289 489 160 000 mal in verschiedener Reihen-... folge schreiben.

Auch ein Watzerräum.

Von C. Gutschow.

Langsam rühte der Feiger auf 8 Uhr. Rundfunk-... stunde. Bedächtigt legte sich Großmama das Gerät zu-... recht. Mit der Umständlichkeit und Gewissenhaftigkeit... des Alters wurde noch einmal alles probiert, damit

nur gar nicht verloren gehen kann und dann ...
war es so weit!

„Aus früheren Zeiten“, so kündigt es das Pro-
gramm, wofür schmeichelt sich das Mädchen in den Esself.
Erwartung stand in den Augen. „Achtung!“ ... Das
Die ersten Wellen aus längst verklungenen Tagen!
Verflücht schon Großmama in die Ferne. Ein ganzes
langes Menschenleben rollt da noch einmal vor ihren
geistigen Augen ab.

Unruhig zuden die Füsse hin und her, fast scheint
es, als wollten sie noch einmal all die Walzerweisen
tanzen, wie einst in der Jugend mit dem Gefährten!
Woll schäumender Lebenslust, voll prickelnder Melze,
Schmeichelt umfängt die Musik sie, da ... Ist das
nicht eine Liebe nur zu gut bekannte Stimme ... „mein
Präulein, darf ich bitten?“ ... Wie schwebend gleiten
sie durch den Saal über die spiegelblanke Fläche. Ein
Werben auf der einen Seite, ein ermutigendes Ge-
währen auf der anderen. Vorsichtig nur wagt er es,
sie leis, ganz leis an sich zu drücken, einseitig sträubt
sie die Arminie, verlegen lächelt sie und nur wie ein
Dampf kommt es von ihren Lippen ... „Ach, so ein
Walzer ...“

Annäherung, ein stattliches Paar, gleiten sie so dahin,
das Leben scheint ihnen ein schöner Traum, immer
eindrücklicher schmeichelt die Musik, bährige Männer-
lippen flüstern ihr trübselig Zeug ins Ohr, leise, ganz
leise, doch es nur niemand höre. Und Walzer um
Walzer folgt und immer wiederholt er, „mein Präu-
lein“, wie er sie so oft nannte, zum Tanz, weid-
erfüllt sehen es die Freundinnen, selig, gläubig schau-
te zu ihm auf ... ein Walzertraum!

Vorbei der Tanz, ... sie tanzen ins Leben hinein,
voll schäumender Lebenslust, der Johann und die Tina.
Kein glücklicheres Paar gab es. Das war Leben!
Ein schriller Akkord! — Das Mädchen schreckt zu-
sammen, reißt sich erkraunt die Augen, kann und kann
es nicht fassen ... Vorbei ein schöner Traum und
sie ... allein! So allein!

Heiße Tränen rollen ihr über die salzigen Wan-
gen. Vertohlen schaut sie zu dem Bild ihres Johann
auf und kopfschüttelnd murmeln die welschen Lippen ...
„geträumt.“ — Da, ein helles Ängeln, kann das sich
Großmama besinnen kann, so stämmig Eintritt hel-
sende Klang es. Hinst trüppeln die alten Beine zur
Tür, gar nicht schnell genug kann sie diese aufbekom-
men ... „der Johann“. Glückselig lächelt sie
das Wort, mit herausfordernd lachenden Augen steht
der kleine Butsche da, Großmamas Lieblings. Schnell
faßt sie ihn bei der Hand, flugs geht's zum Kaffeetisch
und dann hub' ein Erzählen an, ... von alten Zeiten,
vom alten Johann ... Ganz wunderfremd wirkte das
Großmutterlein davon zu plaudern. Anständig laut-
schend hockte ihr der Kleine zu Füßen. Da wachte
Großmama, daß ihr Johann lebte — weiter lebte in
dem kleinen Kerl, ein sonniges Lächeln zog da über ihr
Gesicht — nun erit war das Traummild Wirklichkeit
geworden und alles nur durch — eine Walzermelodie.

Buntes Allerlei.

Eine wahre Völkerwanderung im Tierreich stellt
die Einwanderung der Wanderratte in Europa dar.
Diese stammt aus Asien und soll nach den Angaben des
Naturforschers Pallas im Jahre 1727 aus den kaspiischen
Ländern nach einem Erdbeben ihren Zug nach Westen
angereitet haben, der dann bald ganz Europa über-
schwemmte, da die kräftigen und geschickten Tiere als
germanische Kletterer und Schwimmer vor keinen Hin-
dernissen zurückschreckten. So wurden sie in Ostpreußen
im Jahre 1750 bemerkt und wurden im Laufe der fol-
genden 90 Jahre überall in Deutschland häufig. Auf
Schiffen, die damals sehr unter der Ratteplage zu
leiden hatten, erreichten die Wanderratte auch isolierte
Gebiete, wurden auf diese Weise schon im Jahre 1792
von Ostindien nach England verschleppt und erreichten
1755 auch Nordamerika, wo sie nun zu Lande ihren

Die Rothersteins.

17) Roman von Erich Ebenstein.
Deutscher Brovings-Verlag, Berlin W. 66. 1925.
„Was fällt Ihnen ein, Komtesse! Als solche haben
wir Sie nie anerkannt. Und mit Ihnen „Dreißig“
brauchen Sie gar nicht zu prögen, man sieht sie Ihnen
ja gar nicht ein bischen an. Ein lieber, guter Kam-
merad waren Sie stets und die Dritte im Bunde
bei manchem fröhlichen Jungensfreud!“ Und ich treue
mich so unbeding, daß ich Sie jetzt hier getroffen
habe! Wer weiß, welche Schleimwege ich sonst hätte
einschlagen müssen, um mich Ihnen unter den veränderten
Verhältnissen zu nähern.“
Sein Blick flog verstoßen an ihr vorüber zu
Do, die reglos unter dem Holunderbaum stehen ge-
blieben war.
Hertha merkte es nicht. Sie war ganz verändert.
Strahlend, freudig erregt — „ordentlich schön!“ dachte
Do, sie verumwund beobachtend. „Und wie lieb und
herzlich sie auf einmal plaudern kann! Sonst ist sie
gegen Männer immer so herb.“
Hertha sprach in der Tat unermüdet. Sie wollte
gleich alles auf einmal wissen: Wie lange er bleibe?
Was er inzwischen gemalt? Ob es wahr sei, daß er
im Herbst nach Paris wolle und im Frühjahr nach
Indien zu reisen beabsichtige?
Waldemar schweigend antwortete zurückhaltender,
als sie wohl gehofft, denn eine leise Enttäuschung spie-
gelte sich in ihren Zügen.
Oder war sie nur enttäuscht, weil er bloß zwei
Tage in Wilhelmshaven bleiben zu können erklärte?
Eine späteren Pläne würden noch nicht fest. Was er
gemalt, werde sie im Herbst in Wien sehen können,
wo es zur Ausstellung käme und hoffentlich auch ihren
Weißfall finden werde ...
Dabei flog sein Blick immer öfter nach dem Ho-
lunderbaum, bis es Hertha endlich doch bemerkte und
sie ganz erschrocken sagte:
„Ach, verzeihen Sie, ich bin ja nicht allein hier,
und Sie kennen meine Kusine noch gar nicht.“

Erderoberung fortsetzten. Wie erfolgreich sie dabei
sind, zeigt sich schon aus der Tatsache, daß in Europa
die alleinige, kleinere und schwächere Hanstrasse
mehr und mehr dem neineindringenden Konkurrenten
weichen mußte und immer seltener wird.
—t.

Die anachetische Feuerfestigkeit der Zister hat mit
Wunderfähigkeiten nicht das mindeste zu tun. So
schrecklich auch das Experiment, sich mit glühendem
Eisen über die Zunge zu fahren, aussehen mag, so läßt
sich das „Wunder“ doch auf höchst einfache Weise er-
klären. Bei der Verührung mit dem glühenden Eisen
bildet die feuchte Zunge — ähnlich wie das geschieht,
wenn ein Wassertröpfchen auf eine glühende Herdplatte
fällt — eine feine wärmedurchlässige Dampfschicht,
die einer Verbrennung vorbeugt. So z. B. wurde vor
einiger Zeit im Paraphysischen Institut zu Wien die
Fähigkeit eines europäischen Faktirs gezeigt, der diese
Art von Feuerfestigkeit ohne ein ausgeprochenes
Willensstraining bei vollem Bewußtsein vorzuführen
vermochte.

Woher stammt das „Rosenholz“? Das berühmte
„Rosenholz“ stammt nicht etwa von unseren Rosen,
sondern von einigen tropischen Bäumen, die gar nicht
einmal alle bekannt sind. Dahin gehört der amerika-
nische Balsamstrauch (Anurris), dessen gelbliches „Ros-
senholz“ sehr für Drehschleifen geschätzt wird; schön
rotrotrot ist das Holz der amerikanischen Brustbeere
(Cordia). Endlich liefert eine strauchartige Winde auf
den kanarischen Inseln gelb und rote, knofige Holz-
stücke, die man früher in der Apotheke benutzte. Be-
sonders wenn dies Holz gerieben wird, riecht es rosen-
artig, weil es ein Öl enthält, das auch zur Färbung
des echten Rosenöls verwendet wird. D.

Für die Lachmuskeln.

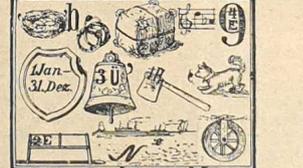
Hausordnung bei Neufelds. Frau Neufelds: ...
Wie gesagt, mein Präulein, Sie gefallen mir über-
raschend gut und auch Ihre Zeugnisse haben einen
guten Eindruck auf mich gemacht. Trotzdem kann
ich Ihnen die Stelle als Küchenmädchen nicht geben,
weil Sie eben alle vierzehn Tage Ausgange haben
wollen. Bei mir ist das gänzlich ausgeschlossen, denn
mein eigener Mann hat — nur alle acht Wochen ein-
mal Ausgange.“ ...

Erstige Begründung. „Herr Direktor, ich muß
Sie leider ersuchen, mir doch etwas mehr Gehalt ein-
zuräumen.“ — „So? Und wie wollen Sie das begrün-
den?“ — „Sehr einfach, Herr Direktor! Seit die Voll-
zeitsunde verlängert ist, lehre ich von Monat zu Monat
mehr, das es halt nicht mehr reicht.“ ...

Die einzige Lösung. (Sie die Zeitung lesend): „Es
ist heutjutage doch was Fürchterliches! Kein Tag, ohne
daß nicht in dem starken Großstadtverkehr ein Mensch
vom Auto totgefahren wird.“ — Er: „Das wird nie
besser werden, bevor nicht die ganzen Fuhrgerichte be-
seitigt werden.“ — Sie: „Eine merkwürdige Auf-
fassung! Was soll denn dann aus den Fußgängerin
werden?“ — Er: „Was mit den Fußgängerin werden
soll? Sie sollen sich eben Autos zulegen.“ ...

Für findige Köpfe.

Bilder-Rätsel.



Neujahr-Diamant-Rätsel.

7 Wörter und 2 Buchstaben, richtig untereinandergestellt,
erzählen, wenn man die Mittelbuchstaben dieser Wörter von

Damit stellte sie ihn Do vor.
„Nüdigers besser Freund und auch mir ein lieber
Jugendgenosse“, sagte sie hinzu.
Waldemar umschloß die kleine Hand, die sich ihm
in besangener Schüchternheit entgegenstreckte, mit festem,
warmem Druck.
Epäter, als sie gemeinsam den Heimweg antraten,
und Hertha zufällig ein paar Schritte voran ging, beugte
er sich rasch mit einem warmen, bittenden Blick zu Do.
„Liebe, teure Komtesse!“, flammelte er besangenen,
„ich habe Ihnen noch so viel abzuküssen! Sie sind
mir damals so rasch entflohen — wie ich später erfuhr,
aus einem traurigen Anlaß, der es mir dann unmöglich
machte, Sie in den folgenden Tagen aufzusuchen —
aber nun, wo ein so glücklicher Zufall mich wieder in
Ihre Nähe brachte, muß ich Ihnen sagen ...“
Ein erschreckter, angstvoller Blick aus ihren Augen,
der ihn beschwor, zu schweigen, ließ ihn verstummen.
Aber sie konnte es nicht hindern, daß er rasch ihre
Hand an die Lippen zog und einen heißen Kuß dar-
auf drückte.
Bewirrt hastete sie Hertha nach, hing sich an
deren Arm und überließ ihr für den Rest des Weges
alle weitere Unterhaltung.
Am Fuße des Berges angelangt, erinnerte sich
Hertha an die Blumenkränze, die sie beide noch immer
im Haar trugen.
„Ach, wie schön, das hätten wir bald vergessen!
Schnell Do, nimm sie fort, ehe wir unter Leute
kommen.“
Do löste die Kränzelein schweigend von ihrem und
Herthas Kopfe und wollte sie wegwesfen. Aber Walde-
mar schweigend nahm sie ihr aus der Hand.
„Schicken Sie sie mir zum Abschied als Anden-
ken an diese schöne Stunde des Wiedersehens“, sagte er
bedeutungslos.
Hertha lachte.
„Wenn Ihnen daran liegt, gern. Aber dafür
müssen Sie sich nun auch von uns trennen. Ich habe
keine Lust, Abzweigen von Papa eine Nase zu be-
kommen, weil ich mit dem „Reine“ konspiriere.“

eden nach unten lesen, ebenso, wie das mittlere Wort, einen
Neujahrswort. Die Wörter bestehen aus folgenden Buch-
staben: 1a, 1c, 1d, 2a, 2b, 2c, 2d, 2e, 2f, 2g, 2h, 2i, 2j, 2k, 2l, 2m, 2n, 2o, 2p, 2q, 2r, 2s, 2t, 2u, 2v, 2w, 2x, 2y, 2z. Sie haben folgende Bedeutung: 1. Amüsant, 2. Beifall, 3. Mittelschichtiger Prophet, 4. Neujahrswort, 5. Verbindung, 6. Bezeichnung für das päpstliche Hofstaub, 7. Künftiges Gewicht.

Rästel

Immer, wenn es kommt gegangen,
Sieht mit Soffen man und Vanen
Anerkennen ihm entgegen;
Denn es bringt dem Menschenherzen
Sowohl Freuden mit, wie Schmerzen;
Eigent' uns diesmal Heil und Segen.

Die Weinfratze.

Der fastel Doctor, Eitelbacher, Ellerer, Eustachler,
Fingelbauer, Vanbenheimer, Fieserer, Dopenheimer, Gold-
berga, Nauenhaler, Schoraböckner, Steinberger, Trabener,
Ratwigherner, Badenheimer.
Ein Festgericht erbält man, wenn man vorstehende
Weinfratze in eine bestimmte Reihenfolge bringt und dann
die Anfangsbuchstaben zusammenstellt.

Rästel.

Wo 1-2 kommt, wird 2 geboren, doch wo 2 stirbt, kommt
auch 1-2; 1 ist die Lösung aller Toren, 1-2 bringt Wandel
mancherlei; 3 ist im guten stets willkommen, er scheint uns
reichlich Himmelstob, doch mag er nur dem Betzen strom-
men, die Wirklichkeit weiß nichts davon. 1-2-3 kommt von
allen Seiten, bricht von 1-2 der Worten an; auch du be-
förd're ihn beizeiten, daß sich sein Freund befragen kann.

Erzählungs-Rästel.

1. W — m. 2. J — n. 3. K — c. 4. D — s. 5. R — o
6. D — o. 7. B — u. Vorstehende Buchstabe sind durch
je 2 Buchstaben zu Hauptwörtern umzugestalten. Die je 2
Buchstaben miteinander verbunden, ergeben ein winterzeit-
liches Ausdrucksstück. Die Wörter bedeuten: 1. Helm-
tel. 2. Gefährte. 3. Darzählungen. 4. Günstiger. 5. Mufe. 6
Männlicher Personennamen. 7. Zeit der Eiszeit.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Kreuzwort-Rästel.



Gleichklang: — Brie. —
Verharmelungs-Aufgabe: Kanakie, Mummat, Vorbeer
Ernestine, Kengierde, Dolman, Klient, Nevelle. — An-
leider.

Rästel-Rästel: Wer's Feuer bläst an, verbrennt sich
daran.
Auflösung des Silben-Rästel: 1. Dol. 2. Begonie.
3. Eigelt. 4. Robbe. 5. Panau. 6. Osterreich. 7. Forum.
8. Kalium. 9. Namsan. — Derhof — Arminiusbebel.

Auflösung des Fall-Rästel:

a a l m
p a n e e l
a m e i f e
s p i e f a
a s t r e

Scherz und Ernst.

„Weshalb der Scherlach besonders gefürchtet ist.
Der Scherlach, der in der letzten Zeit wieder stärker
in verschiedenen Teilen Deutschlands aufgetreten ist,
wird nicht ohne Grund als besonders ernste Kinder-
krankheit gefürchtet. Das Schlimmste an ihm ist die
Häufigkeit seines Auftretens, so daß die Höhe der Sterb-
lichkeitsziffer. Unbedingt anzuraten ist, sobald sich
irgendwelche verdächtige Anzeichen beobachten lassen,
unverzüglich einen Arzt zu Rate zu ziehen. Hat sich
durch die ärztliche Untersuchung der Verdacht bestätigt,
dann muß der Arzt sofort in Kenntnis gesetzt werden,
damit durch entsprechende Vorkehrungen einer
weiteren Ausbreitung der Krankheit vorgebeugt werden
kann.“

„Wie Sie befehlen, Komtesse. Aber — wann un-
wo sehen wir uns wieder?“
Ohne es zu wissen, ruhte sein Blick dabei in
selbstvergessener Hartlichkeit auf Dos gesenktem Köp-
fen.

Hertha lächelte und sah einen Augenblick ganz
besfüßt drein. Im nächsten Augenblick hatte sie sich
wieder gefaßt und sagte, während ein sanftes resignier-
tes Lächeln um ihre Lippen spielte:
„Bestimmen Sie selbst. Wir sind morgen den
ganzen Tag frei.“

„Dann also wieder hier an der Ruine?“
„Ja, Wir werden um neun Uhr hier sein. Nach-
mittags könnten Do und ich vielleicht eine Spazier-
fahrt zu den Laßafällen machen und in der Mühle
Kaffee trinken.“
„Sie sind ein Engel, Komtesse!“ rief Waldemar
stimmlich und küßte ihre Hand.

Sein Blick war so strahlend und alles, was er
dachte, stand so deutlich in seinen offenen Zügen zu
lesen, daß Hertha nicht mehr daran zweifeln konnte,
seinen Blick auf Do doch richtig gedeutet zu haben.

Hertha lebte den um zwei Jahre jüngeren Freund
ihres Bruders insgeheim, so lange sie denken konnte.
Aber sie war viel zu klug, um je an dieses Gefühl-
nungen oder Wünscheln geknüpft zu haben. Nur der
Gedanke, wer die Glückliche sein würde, die er eines
Tages wählen würde, machte ihr manchmal schwere
Sorgen. Denn ihn vielleicht unglücklich an der Seite
eines oberflächlichen Weizens zu sehen, hätte sie nicht
ertragen.

Nun sah sie, daß sein bisher nur der Kunst er
gebenes Herz plötzlich zu sprechen begann. Diese Ent-
deckung entzückte sie. Wenn Do seine Frau wurde, blüht
er ja auch in ihrer Nähe ...

Do wollte Einwendungen wegen morgen machen.
Aber Hertha schnitt alles kurz ab.
„Es bleibt dabei“, sagte sie, dem Vater die Hand
schüttelnd.
„Wir kommen bestimmt! Auf Wiedersehen, lieber
Freund!“

(Fortsetzung folgt.)

Ab 3. Januar — beginnt der billige

Inventur-

Ausverkauf!

Preise zum Teil bis zur
Hälfte herabgesetzt!

im
Modehaus Müller

Staatstheater Cassel

Sonntag, 2. 1. Ueber Reife
S. R. S. 12. Ermächtigte Prei-
se 1. „Petersens Wondfahrt“
9 1/2 — 9
A. 22 „Der fröhliche Wein-
berg“ 7 1/2 — 9 1/2
Montag, 3. 1. G. 22 „Cavalleria
rufficana“ Hierauf: „Der Ba-
jazzo“ 7 1/2 — 10.
Dienstag, 4. 1. B. 22 „Wallen-
steins Tod“ 7 1/2 — 10 1/2.

„Meine Frau war über 50 Jahre mit
einer bühnlichen

Flechte

behaftet. Kein
gesundes Flechten hatte sie
auf dem Leibe. Durch Joders
Patent-Medizinal-Seife wurden die
Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife
ist Zahnseife wert. E. 20 — 2 Stück 80 Pfg.
(180 Pfg.) 20 Stk. 1 — (20 Pfg.) und 20 Stk. 1 50
(30 Pfg. Stärke Form). Dazu Jodoch-
creme 4 45, 65 u. 90 Pfg. In allen Apotheken,
Drogerien und Parfümerien erhältlich.
Apothek. Spangenberg.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach
langem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter,

Wirre

Maria Blumenstein

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Wilhelm Blumenstein

Spangenberg, den 30. Dezember 1926

Die Beerdigung findet am 1. Januar,
nachmittags 3 Uhr statt.

Nähmaschinen

Sticken, Stopfen, Nähen, vor- u. rückwärts
für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke.
Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen
Milchzentrifugen, Butterfässer.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Mechanische Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb

Carl Leich Cassel

Steinweg 9 Gegründet 1888 Fernruf 512



Telegr. Adr. „Seidenbulle“

Auf alle Nichtausverkaufsware 10% Rabatt.

Ab 3. Januar großer

Inventur-Ausverkauf!

Riesen-Posten

Seidenstoffe Wollstoffe und Waschstoffe

Auf Extra-Bischen ausgelegt Ganz enorm billig!

lange & Butte

Spezialhaus für Seiden- und Kleiderstoffe **Kassel** Fernruf 290
Kölnische Str. 6

Große Auswahl in

Wand- u. Stand-Uhren

mit feinsten Werken u. Glocken-
läutengang

Taschen-Uhren, Wecker

Armband-Uhren

für Herren und Knaben
in Gold und Silber

Eplöffel — Teelöffel

in Alpaka und Silber

Specialität Trauringe



Wilhelm Keim Uhrmacher

Oeffentliche Mahnung!

Diejenigen hiesigen Einwohner, die ihre Beiträge zur
Landwirtschaftskammer für das Jahr 1926 noch nicht
bezahlt haben, werden hierdurch aufgefordert, bis zum 5.
Januar 1927 zu zahlen, widrigenfalls zwangsweise Ver-
treibung erfolgen wird.

Spangenberg den 30. Dezember 1926.

Die Stadtkasse.

Die Polizeikunde

für Sylvester 1926 und Neujahr 1927 wird für die Stadt
Spangenberg allgemein bis 2 Uhr nachts verlängert.
Am Sonntag, den 2. 1. 1927 tritt die Polizeikunde
wieder um 12 Uhr nachts ein.

Spangenberg, den 28. 12. 1926.

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

Stromgeld.

Die Erhebung des Stromgeldes für Dezember erfolgt
am Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Januar 1927
von 8—12 Uhr vormittags.

Spangenberg, den 31. Dez. 26.

Die Stromkasse.

Kirchliche Nachrichten.

Silvester 1926

Abends 8 Uhr: Silvestergottesdienst: Kreispfarrer Schmitt

Neujahr 1927.

Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald
Elbersdorf.

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Schnellrode

Nachmittags 1 Uhr Pfarrer Schönwald
Sonntag, den 2. Januar 1927.

Spangenberg

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Elbersdorf

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Christliche Vereine.

Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer
Freitag 8 Uhr: Bläserchor.

Zum neuen Jahr

Grosser Vorrat in
Arrak, Rum, Kognak
Schnäpsen

sowie

Liköre

der bekanntesten Firmen
zu billigsten Preisen

Karl Bender.

Oeffentl. Tanzmusik

im Heinz'schen Saale

Sonntag, den 2. Januar 1927 von nachm.
3 1/2 Uhr ab. Es ladet freundlichst ein

Heinz.

Neuzeilliche, erstklassige Musik.

Gewerbeverein zu Spangenberg.

Es wird an die am 3. Januar 1927 abends 8³⁰ bei Gast-
wirt H. Euteroth (Lebenzimmer rechts) stattfindende
ordentliche Mitgliederversammlung
erinnert.
Der Vorstand.

Schneider-Mstr.

und sonstige Reflektanten, welche mit Herren- und Knaben-
Kleiderfabk. Verbindung suchen (fertige Konfektion) wollen bitte
unter Angabe ihrer Verhältnisse schreiben u. I. H. 4366 an Rudolf
Moise, Berlin, C., Königsstr. 50.

Inferieren bringt Gewinn!

Spangengerger Lichtspiele



Sonnabend, d. 1. und Sonntag d. 2. Januar
abends 8¹⁵

Das Feuerross

Amerik. Großfilm in 10 Akten

Außerdem

Dodo als Jäger

in 2 Akten

Große Auswahl in

Gemüse-Konserven

Richard Mohr